

# Rechenschaftsbericht des Referenten für Öffentlichkeit des AStA der Universität Münster, Jörg Rostek (uFaFo) (Zeitraum: April 2006 bis April 2008)

## 1. Präambel

Der folgende Rechenschaftsbericht umfasst meine zweijährige Tätigkeit als Referent für Öffentlichkeit des AStA der Universität. Um eine optimale Leserfreundlichkeit zu gewährleisten und eine Stütze für kommende ÖffentlichkeitsreferentInnen zu sein, ist der Bericht in *regelmäßige* und *außerordentliche* Aufgaben(bereiche) und Tätigkeiten unterteilt.

## 2. Regelmäßige Tätigkeiten

### 2.1. Aktualisierung der Homepage

Eines der bedeutsamsten Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit des AStA der Uni Münster ist die AStA-Homepage. Sie aktuell zu halten, Informationen über Vorhaben des AStA der Uni Münster unter den Studierenden, aber auch unter den Bürgerinnen und Bürger der Stadt Münster, zu verbreiten, hat mir viel Freude bereitet. Ebenso habe ich mit Hilfe der AStA-Kamera dafür Sorge getragen, dass die Textbeiträge mit attraktiven Fotos versehen werden, um möglichst zahlreiche Leserinnen und Leser zu erreichen. Diesbezüglich schrieb ich Beiträge zu den unterschiedlichsten politischen Themen. Diese waren unter anderem:

Die soziale und finanzielle Situation der Studierenden in Münster, Deutschland und anderswo, das Hochschulfreiheitsgesetz, Studienbedingungen, Studiengebühren, Ökonomisierung der Hochschulen an sich, Proteste (Besetzung des linken Schlossflügels an der Uni Münster gegen Studiengebühren, Studiengebührenboykott, etc.) und anderswo (z.B. in Hamburg und Wiesbaden), die angespannte Wohnraumsituation und die soziale Selektion im deutschen Bildungssystem. Weitere Themen, die auf der AStA-Homepage Erwähnung fanden waren: das neue Uni-Logo, das Rödl-Gutachten und die damit einhergehenden Kürzungen bei Bildungs-, Sozial- und Kulturinstitutionen, Lobbyismus (z.B. Bertelsmann bzw. CHE), die Semesterticketsituation, die Ergebnisse der Wahl des Studierendenparlaments, die prekäre Situation der „Orchideenfächer“ (Stichwort: Soziologie, die nationalsozialistische Vergangenheit der Universität Münster (Stichwort: Jöttenweg), die Debatte über das Erbe der 68er-Bewegung, die geplante Novellierung des Wohngeldes und die Debatte um den Bau einer Musikhalle auf dem Hindenburgplatz.

Zu einigen dieser Themen führte ich mit ExpertInnen Interviews, die entweder auf der AStA-Homepage und/oder in der „Links vorm Schloss“ veröffentlicht wurden.

Was die Homepage angeht, gelang es mir, so genannte „neue Medien“ wie Videos aus dem Internet und „Links“ zu anderen Homepages, verstärkt einzubauen, um so die Leserfreundlichkeit zu fördern.

## **2.2. Mitarbeit an „Links vorm Schloss“, „ErstiInfo“, „Schlossgeist“ und AStA-Newsletter**

Die „Links vorm Schloss“ zum einen und das „ErstiInfo“ zum anderen, sind spezifische Medien des AStA der Universität Münster. Sie auf dem neuesten Stand zu halten und zu verteilen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Ich tat das nach, meinen Kräften machbare, um sie zu erfüllen.

Zu diesen Aufgaben gehörten: Artikelschreiben, Fremdartikelredigieren, Bildersuche und Unterstützung beim Layout der Ausgaben.

Ein Instrument, das ausschließlich meiner Obhut oblag, war der AStA-Newsletter, der in versuchter Regelmäßigkeit an beinahe 3.000 Abonentinnen und Abonnenten verschickt werden konnte. Dort habe ich nicht nur AStA-Themen und Termine aufgenommen, sondern die Themenpalette über die lokale Hochschulpolitik hinaus erweitert, um den Leserinnen und Lesern einen größeren Zusammenhang deutlich und ihre tiefe Einbettung in die Geschehnisse kenntlich zu machen. Ebenso wollte ich damit zeigen, dass auch andernorts Proteste gegen Hochschulreformen stattfinden und Bildungspolitik aus mehr besteht (Stichwort: soziale Selektion im Bildungssystem von der Grundschule an) als nur dem Themenkreis um allgemeine Studiengebühren.

## **2.3. Pressearbeit**

Mindestens ebenso bedeutend ist die Pressearbeit des Öffentlichkeitsreferats. An lokale, regionale und überregional agierende Medien verschickte ich regelmäßig Pressemitteilungen zu beinahe sämtlichen hochschulrelevanten Themen. Die Pressemitteilungen, die auch, je nach betroffenem Arbeitsbereich, aber auch bunt gemischt, in Zusammenarbeit mit weiteren ReferentInnen des AStA der Uni Münster entstanden, wurden häufig von den Medien aufgenommen und lösten Rückfragen sowie Eigeninitiative von Seiten der Journalistinnen und Journalisten aus. Rund 200 Pressemitteilungen verließen während meiner Amtszeit den AStA der Uni Münster. So kam es, dass das Referat für Öffentlichkeit mit Presseanfragen konfrontiert wurde, die ich, falls meine Kompetenzen in dem angesprochenen Arbeitsbereich nicht ausreichten, an die zuständigen ReferentInnen weitergab.

Auch ging ich aktiv auf Journalistinnen und Journalisten zu, um sie für AStA-Themen zu begeistern.

Zur Unterstützung der Pressearbeit organisierte der AStA der Universität Münster diverse Pressekonferenzen, die auch den gewünschten Erfolg zeigten und meist meiner Moderation anheim gegeben wurden.

Während meiner gesamten Amtszeit waren zur optimalen Gestaltung der Informationspolitik das Studium der Medien und die Weitergabe interessanter und aufschlussreicher Artikel an AStA-ReferentInnen unerlässlich und nahem dementsprechend Zeit in Anspruch.

## **2.4. Präsenzdienst**

Das Amt des/der ÖffentlichkeitsreferentIn bringt es mit sich, rund um die Uhr erreichbar sein zu müssen, um eine optimale Medienresonanz des AStA der Uni Münster zu gewährleisten. Hinzu fielen Beratungsgespräche mit engagierten Studierenden, um sie in Sachen Öffentlichkeitsarbeit zu beraten.

## **3. Außerordentliche Tätigkeiten**

Um den Bericht abzukürzen, möchte ich meine außerordentlichen Tätigkeiten an dieser Stelle in Stichpunkten wiedergeben.

Diese waren:

### **3.1. Vertretung des AStA in verschiedenen Angelegenheiten**

- Begrüßung von ErstsemesterInnen bei Einschreibungen und sonstiger Gelegenheit sowie deren Einführung in die Hochschulpolitik
- Organisation und Durchführung von Vollversammlungen der Studierenden an der Universität Münster plus Redebeitrag
- Aktive Unterstützung und Betreuung der Studierendenproteste an der Uni Münster im Mai 2006 (Besetzung des linken Schlossflügels, Gründung und Betreuung der Offenen Uni Münster)
- Aktive Unterstützung von Studierendenprotesten in Bielefeld, Bochum, Düsseldorf, Essen-Duisburg, Gießen und anderswo.
- Aktive Unterstützung der Aktionswoche der Münsteraner Asten vom 19. Juni bis 25. Juni 2006
- Vertretung des AStA gegenüber den Schülerinnen und Schülern während der allzeitlichen Hochschultage der Uni Münster
- Vertretung des AStA auf Kundgebungen des DGB
- Vertretung gegenüber Minister Pinkwart und weiteren höher gestellten Persönlichkeiten
- beinahe Vertretung in der Bürgerinitiative „Keine städtische Finanzierung einer Kultur- und Kongresshalle (Musikhalle) auf dem Hindenburgplatz“
- Vertretung des AStA der Uni Münster auf fzs-Mitgliederversammlungen
- Vertretung des AStA auf lokaler Ebene in dem Bürgerforum „Münster Solidarisch“ auf dessen Sitzungen und Kundgebungen

### **3.2 Sonstige außerordentliche Tätigkeiten**

- Mitschnitt von Tagung „Klasse.Bildung.Klassebildung“ vom 28. bis 30. April 2006
- Organisation eines Radioseminars mit Hilfe von Medienforum e.V. und Stadtradio Münster
- Einrichtung eines vielfältigen Downloadbereichs auf der AStA-Homepage
- aktive Unterstützung des Erhalts der „Baracke“
- Unterstützung des Erhalts des Studienkollegs

- Unterstützung der Kampagne „Bildung ist Menschenrecht“ des fzs und Bewerbung des UN-Sozialpakts und des Protestes vor dem Oberverwaltungsgericht (OVG) Münster am 9. Oktober 2007
- Bundesweiter Aktionstag gegen Studiengebühren am 26. Januar 2008 („Pinky vermisst Brain“, „Elite, jetzt!“)
- Protest gegen Wahl des Hochschulrats und dem damit einhergehenden Ausschluss der Öffentlichkeit
- Mithilfe bei der zweimaligen Ausrichtung des Gedenktages zur Einführung allgemeiner Studiengebühren an der Universität Münster am 14. März 2008 und am 14. März 2009
- Mithilfe bei der Einführung des neuen AStA-Logos
- Mitarbeit beim Studiengebührenboykott im Juli 2007

**Sonntag, den 18. Mai 2008**